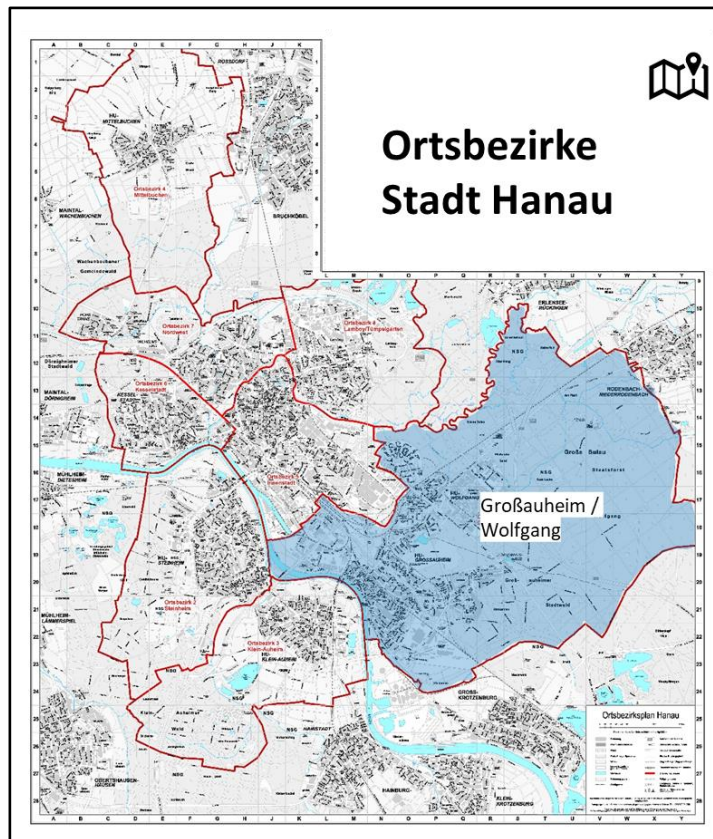


Fuß- und Radverkehrskonzept der Stadt Hanau



Dokumentation

6. Beteiligungsworkshop in Großauheim / Wolfgang

27.04.2024, 10:00 – 13:00 Uhr, Bürgerhaus Wolfgang

HINTERGRUND

Die Stadt Hanau lässt derzeit ein Fuß- und Radverkehrskonzept für die Gesamtstadt erarbeiten, bei dem Bürgerinnen und Bürgern die Gelegenheit erhalten sollen, sich mit ihren Sichtweisen und Anforderungen einzubringen. In der sechsten Bürgerveranstaltung im Bürgerhaus Wolfgang sollten die von den Büros erarbeiteten Maßnahmenvorschläge für den Ortsbezirk Großauheim / Wolfgang vorgestellt und diskutiert werden. In einem offenen Format gab es für alle Interessierten am 27.04.2024 zwischen 10:00 – 13:00 Uhr die Möglichkeit, mit den Fachplanenden über die Vorschläge zu diskutieren und diese zu priorisieren.

ABLAUF DER VERANSTALTUNG

Agenda

Einführung Stadt Hanau

Projektüberblick Gesamtprojekt

Fußverkehr

Radverkehr

Arbeit an Thementischen

Ausblick

BEGRÜSSUNG



Frau Hemsley begrüßt die Bürgerinnen und Bürger, die beiden Fachplanungsbüros INOVAPLAN und StetePlanung sowie die zuständige Verwaltung der Stadt Hanau. Sie verleiht ihrer Freude Ausdruck, dass viele der Einladung gefolgt sind. Ziel der Veranstaltung sei es, die Planungsbüros mit Inputs zu den entwickelten Maßnahmen zum Fuß- und Radverkehr zu unterstützen, damit die Konzepte zielgerichtet in die Mobilitätsstrategie der Stadt Hanau einfließen können. Sie ermuntert alle Anwesenden, ihre Meinung einzubringen. Dabei darf an den Thementischen gerne auch kontrovers diskutiert werden.

VORSTELLUNG FUß- UND RADVERKEHRSKONZEPT

Frau Stete vom Büro StetePlanung gibt anschließend einen Überblick zum Bearbeitungsprozess, dessen Inhalten und zu den angestrebten Ergebnissen. Die Präsentation ist im Anhang beigefügt.

Nach der Präsentation gibt es Raum für Rückfragen.

Rückfragen

Von welcher Planungsvision wird ausgegangen, wie der Verkehr in 10 Jahren aussieht? Werden zukünftige Entwicklungen berücksichtigt?

- ➔ (Stete): Die Planungen basieren auf dem Mobilitätsleitbild. Darin ist erklärtes Ziel, den Fuß- und Radverkehr mit geeigneten Maßnahmen zu stärken und es wird davon ausgegangen, dass insbesondere der Radverkehr zunimmt. Außerdem handelt es sich um eine angebotsorientierte Planung und keine nachfrageorientierte, die sich nur am Modal Split orientiert. Es wird ein ambitionierter Handlungsrahmen entwickelt, dessen Umsetzung dann bei der Stadt Hanau liegt.
- ➔ (Hemsley): Unser Ziel sollte ein gleichberechtigtes Miteinander aller Verkehrsteilnehmenden sein. Es sollte ein gutes Angebot geschaffen werden (Rad, ÖPNV, etc.), um die Nachfrage zu fördern. Ohne eine reine Betrachtung von Zahlen und Verdrängung von Verkehrsmitteln.

Ab dem Sommer soll die Querung der Bahnschienen über die Hauptbahnhofsbrücke gesperrt werden. Welche alternativen Routen gibt es?

- ➔ Es bedarf einer frühzeitigen Entscheidung, welche Route gewählt wird, aber die Wegebeziehung (in die Innenstadt) bleibt weiterhin möglich. Es wird jedoch zu Beeinträchtigungen kommen. Es soll in jedem Fall eine Umleitung ausgeschildert werden. Diese Umleitungen sollen auf so vielen Kanälen wie möglich kommuniziert werden.

Radfahrende müssen häufig abschnittsweise absteigen, besonders im Bereich von Baustellen, wodurch es nur selten wirklich durchgehende befahrbare Radverbindungen gibt.

- ➔ Das Absteigen wird aus verschiedenen Gründen angeordnet, aber hauptsächlich zur Sicherheit an gefährlichen Stellen oder aus Platzgründen, wie es bei Baustellen häufig der Fall ist. Teilweise liegen die Zuständigkeiten auch bei Hessen Mobil.

Kann an der Westerburgstraße eine oberirdische Querung eingerichtet werden, um eine Alternative zum Schieben durch die Unterführung zu schaffen?

- ➔ Im Projekt „Soziale Stadt Hafentor“ ist die Signalisierung der Kreuzung in Diskussion, es gibt jedoch noch offene Fragen zur Führung des Fuß- und Radverkehrs

ARBEIT AN DEN THEMENTISCHEN

Insgesamt sind drei Thementische mit folgenden Schwerpunkten vorbereitet:

Tisch 1 – Offene Beteiligung / Information

Tisch 2 – Fußverkehr

Tisch 3 – Radverkehr

An den Thementischen wird bei einem Zeitbudget von 2 Stunden parallel gearbeitet und es besteht die Möglichkeit, nach Belieben zwischen den Tischen zu wechseln oder auch nur Einzelne zu besuchen. Während der Thementisch 1 (offene Beteiligung) der unmoderierten Information und Angabe zu Spezifika des Ortsbezirks dient, stehen an den beiden Thementischen zum Fuß- und zum Radverkehr die Büros bereit, um mit den BürgerInnen über die Maßnahmenempfehlungen zu diskutieren und weitere Hinweise aufzunehmen. Die Maßnahmen sind an Stellwänden auf übersichtlichen Plakaten dargestellt.



ERGEBNISSE DER THEMENTISCHE

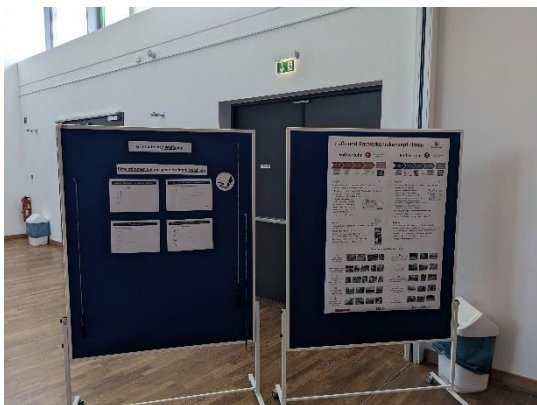
Thementisch 1 – Offene Beteiligung / Information

Betreuung: unmoderiert (selbstständige Bearbeitung, Eintragen von Informationen / Meinungen in vorgefertigte Unterlagen)

Methodik: Angaben der Teilnehmenden durch Markierung mit Stift

Offene Beteiligung / Information:

- Erhebung demographischer Kennwerte der Teilnehmenden nach Ortsbezirken
- Demonstration Gehwegbreiten
- Offene Pinnwand für weitere Anmerkungen
- Übersicht Fuß- und Radverkehrskonzept



Am Thementisch 1 können sich die Teilnehmenden zu den Maßen barrierefreier Gehwegbreiten informieren. Diesbezügliche Einschränkungen können anhand einer Versuchsanordnung ausprobiert werden. Des Weiteren werden die Teilnehmenden gebeten, Angaben zu Geschlecht, Alter, Hauptverkehrsmittel sowie der Anzahl von Kindern im Haushalt zu machen, die zur Einordnung der Ergebnisse dienen. Dabei erfolgen sowohl Information als auch Bewertung an einzelnen Stellwänden getrennt für die zwei Ortsbezirke Lamboy / Tümpelgarten und Innenstadt. An einer weiteren Stellwand konnten die Teilnehmenden unter dem Stichwort „Was ich noch sagen wollte ...“ Anliegen notieren.

Anliegen

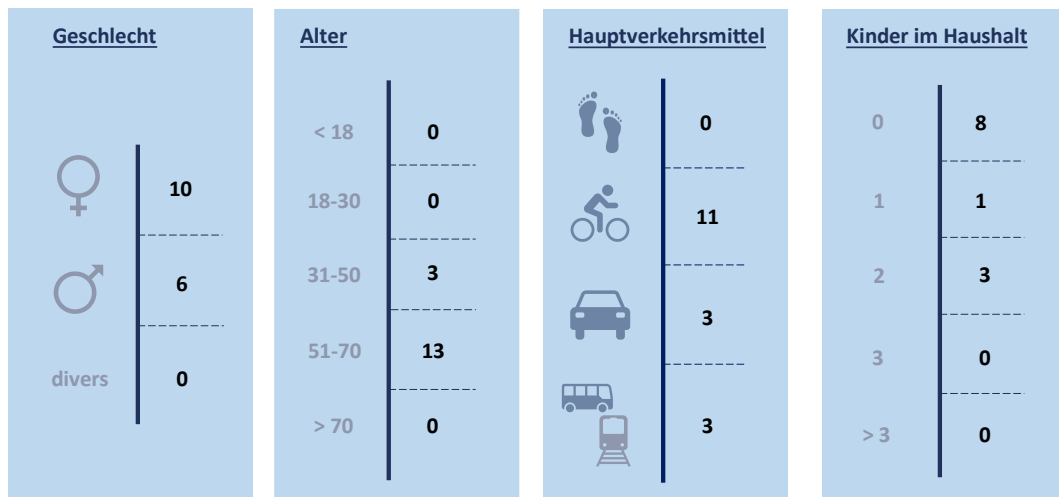
Hol / Bringzonen an Schulen taugen nur bei massiver Kontrolle & Sanktionierung. Sonst sind sie nur Deko.

Ampelschaltungen! keine „Bettelampeln“

Auch an kleine Kinderfahrräder & Roller denken (bleiben in Schlaglöchern & Spurrillen schneller hängen)

Großauheim / Wolfgang

Kennwerte Teilnahmegruppe – Großauheim / Wolfgang



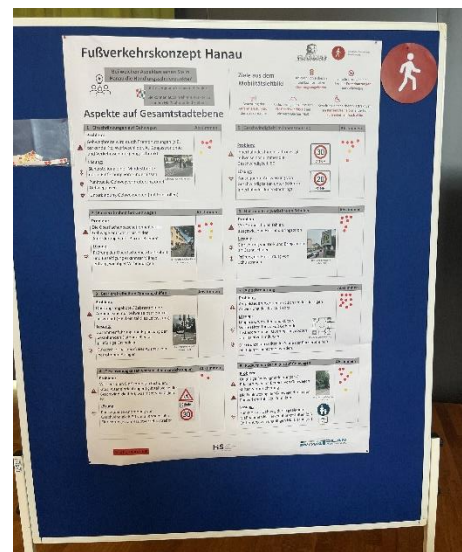
Thementisch 2 - Fußverkehr

Betreuung: Frau Stete, Frau Bonin, Herr Poppe

Methodik: Priorisierung Aspekte Gesamtstadtebene, Räumliche Markierung weiterer Maßnahmen auf Ortsbezirksebene, begleitende Karte mit Beschreibung

Leitfragen Fußverkehr:

- Bei welchen Aspekten sehen Sie in Hanau die Handlungsschwerpunkte?
- Gibt es weitere Maßnahmen auf Ortsbezirksebene, die berücksichtigt werden sollten?
- Können Sie die Maßnahme verorten?



Für den Fußverkehr (Thementisch 2) wurden zum einen Maßnahmenempfehlungen auf Gesamtstadtebene vorgestellt und des Weiteren konkrete Maßnahmenvorschläge für alle Ortsbezirke entwickelt und diese auf geeigneten Plänen dargestellt.

Alle Maßnahmen auf Gesamtstadtebene sollten anhand einer Abstimmung durch Punkte priorisiert werden - hier konnten bis zu 3 Punkte vergeben werden – und die Maßnahmen für die einzelnen Ortsbezirke konnten durch eigene Vorschläge ergänzt werden.

6. Beteiligungsworkshop zum Fuß- und Radverkehr in den Ortsbezirken - Dokumentation

Die Ergebnisse der Abstimmung sind folgende:

Aspekte auf Gesamtstadtebene	Anzahl Nennung
Geschwindigkeit im Innenstadtring	10
Einschränkungen auf Gehwegen	8
Hol- und Bringverkehre an Schulen	7
Ampelsteuerung	7
Geschwindigkeiten vor sensiblen Einrichtungen	6
Radwegmarkierungen auf Gehwegen	5
Barrierefreiheit an Querungshilfen	2
Barrierefreiheit bei Gehwegen	0

Bei der Diskussion zu den Maßnahmenvorschlägen auf Ortsbezirksebene konnte die Möglichkeit genutzt werden, auf weitere Problemstellen hinzuweisen und Lösungen vorzuschlagen. Diese konnten auf den Plakaten verschriftlicht und in der weiteren Maßnahmenentwicklung berücksichtigt werden.

Großauheim /Wolfgang
Marienstraße und Sandgasse als Vorfahrtsstraße für Kfz-Verkehr beschildert (Konflikt Fußverkehr prüfen)
Fehlende Querung (für Fuß- und Rad) an Auheimer Straße (Höhe Wiesenstraße) in das Wohngebiet (In den Waldwiesen)
Zu 2) (Anpassung Schulwegeplan) Betreuung der Robinsonschule in der Anpassung des Schulwegeplans berücksichtigen
Zu 4) (Barrierefreier Ausbau LSA Aschaffener Straße) hohe Geschwindigkeiten stadteinwärts gefährden Querung an LSA
Hol & Bringverkehre Robinsonschule, auch Betreuung berücksichtigen (anderer Standort)
Hol & Bringverkehre an Paul-Gerhardt-Schulen führen an der Kreuzung In den Argonnerwiesen / Ernst-Barthel Str. zu Gefährdung des Fußverkehrs an Kreuzung morgens und mittags

Thementisch 3 - Radverkehr

Betreuung: Frau Hobusch, Frau Michels

Inhalte: Priorisierung Aspekte Gesamtstadtebene, Diskussion über die Maßnahmenempfehlungen auf Ortsbezirksebene, Diskussion über die Maßnahmen für Radabstellanlagen

Leitfragen Radverkehr:

- Bei welchen Aspekten sehen Sie in Hanau die Handlungsschwerpunkte?
- Welche Maßnahmen sind Ihrer Meinung nach zur Verbesserung des Radverkehrs sinnvoll?
- Gibt es weitere Maßnahmen auf Ortsbezirksebene, die berücksichtigt werden sollten?



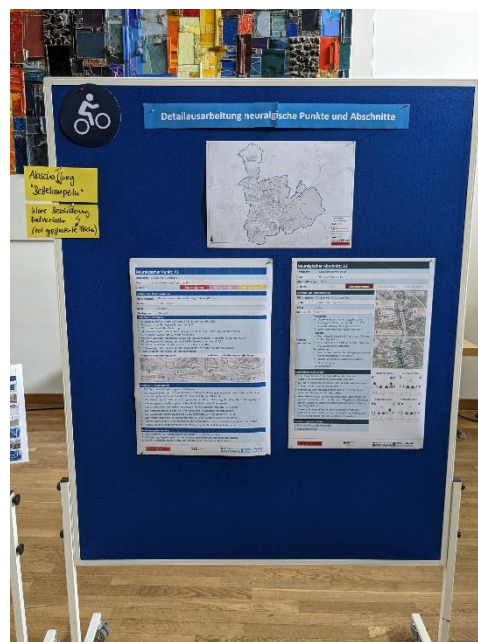
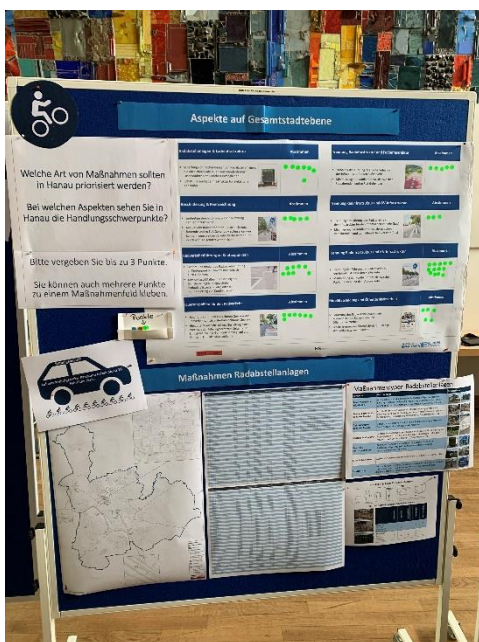
Für den Radverkehr (Thementisch 3) wurden die zukünftig empfohlenen Führungsformen des Radverkehrs und die daraus resultierenden Maßnahmentypen auf Ortsbezirksebene auf Plänen dargestellt und erläutert. Darüber hinaus wurden konkrete Detailausarbeitungen für ausgewählte neuralgische Punkte und Abschnitte vorgestellt.

Auf Gesamtstadtebene wurden Empfehlungen für die bestehenden und geplanten Standorte und die Ausgestaltung von Radabstellanlagen dargestellt. Des Weiteren konnten die Teilnehmenden, analog zum Thementisch Fußverkehr, über verschiedene Aspekte auf Gesamtstadtebene mittels Bepunktung – hier konnten ebenfalls bis zu 3 Punkte vergeben werden – abstimmen und so die Handlungsschwerpunkte in Hanau priorisieren.

6. Beteiligungsworkshop zum Fuß- und Radverkehr in den Ortsbezirken - Dokumentation

Die Ergebnisse der Abstimmung sind folgende:

Aspekte auf Gesamtstadtebene	Anzahl Nennung
Radabstellanlagen & Ladeinfrastruktur	7
Beschilderung & Kennzeichnung	5
Radverkehrsführung an Knotenpunkten	8
Querungshilfen für den Radverkehr	7
Trennung Radinfrastruktur und Fußinfrastruktur	5
Trennung Radinfrastruktur und ÖV-Infrastruktur	3
Trennung Radinfrastruktur und Kfz-Infrastruktur	13
Mobilitätsbildung und Öffentlichkeitsarbeit	5



Bei der Vorstellung und Diskussion zu den Maßnahmenvorschlägen und neuralgischen Punkten bzw. Abschnitten auf Ortsbezirksebene sowie den Maßnahmen auf Gesamtstadtebene wurde die Möglichkeit genutzt, auf weitere Problemstellen hinzuweisen und Lösungen vorzuschlagen. Diese wurden auf Moderationskarten verschriftlicht, werden in im weiteren Projektverlauf überprüft und bei der weiteren Maßnahmenentwicklung berücksichtigt.

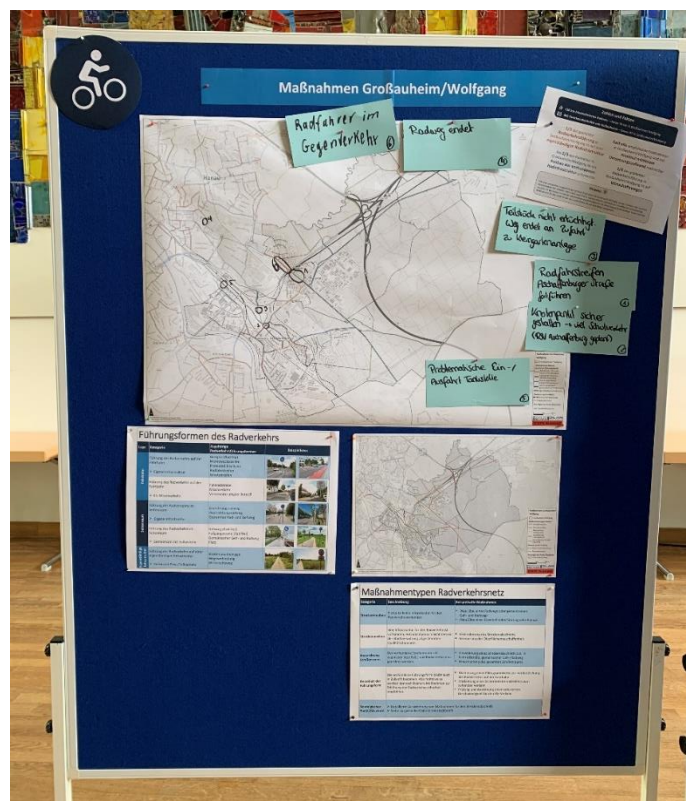
Folgende Anmerkungen wurden im Rahmen des Workshops aufgenommen:

Allgemeine Anmerkungen auf Gesamtstadtebene

Abschaffung „Bettelampeln“

6. Beteiligungsworkshop zum Fuß- und Radverkehr in den Ortsbezirken - Dokumentation

Klare Beschilderung Radverkehr (rot gepflasterte Fläche)	
Wolfgang	Nummer Karte
Aschaffener Straße (zwischen Bahnhof Wolfgang und Rodenbacher Chaussee): Radfahrstreifen fortführen	1
Aschaffener Straße (zwischen Pioneer Park und Bahnhof Wolfgang): Radfahrer im Gegenverkehr	6
Großauheim	
Auheimer Straße/In den Tannen/Bahnhofstraße: Knotenpunkt sicher gestalten → viel Schulverkehr (RSV Aschaffenburg geplant)	2
Heideäcker: Teilstücke nicht ertüchtigt, Weg endet an Zufahrt zu Kleingartenanlage	3
Auheimer Straße (Rückseite Hauptbahnhof): Problematische Ein-/Ausfahrt Tankstelle	5
Innenstadt	
Grüner Weg in Höhe Klinikum: Radweg endet	4



TEILNEHMENDE

- Frau Hemsley, Herr Wrase, Frau Schneider, Frau Battenhausen (Stadt Hanau)
- Frau Stete, Frau Bonin, Herr Poppe (StetePlanung)
- Frau Hobusch, Frau Michels (INOVAPLAN GmbH)
- Ca. 30 Bürgerinnen und Bürger

ANHANG

Präsentation StetePlanung und INOVAPLAN